

KONZERTE IM KREISKULTURRAUM

Schon die Päpste waren begeistert

Trompeterlegende Walter Scholz und das Orchester Holger Mück verzauberten ihr Publikum

VON KARL-HEINZ HOFMANN

Das Orchester Holger Mück (OHM) präsentierte zusammen mit dem Starttrompeter Walter Scholz den Zuhörern im Kreiskulturraum am Samstag und Sonntag ein faszinierendes Musikereignis.

KRONACH – Die schönsten Melodien der Egerländer Blasmusik und viele Lieder, die zu Herzen gingen, gesungen vom Trio Sandra Mück, Sylvia Potreck und Laurent Wolf, dazu die Klänge aus der Trompete der Trompeterlegende Walter Scholz – das war ein echter Ohrenschauspiel. Der Stargast ist Deutschlands erfolgreichster Solotrompeter. Er ist durch und durch ein besessener Musiker und exzellenter Virtuose zwischen Klassik und leichter Muse. Seine stets bescheidene Art blieb auch den Zuhörern im Kreiskulturraum nicht verborgen.

Schnell verschaffte er sich mit kleinen humoristischen Einlagen die Nähe zum Publikum. Noch intensiver wurde der Kontakt beim Erklingen seiner Trompete. „Der alte Dessauer“ verlangte viel ab und der Funke sprang auf das begeisterte Publikum über, denn schon vor der Pause verstand es die „Teufelszunge“, die Zuhörer im vollbesetzten Kreiskulturraum ins Trompetenfieber zu versetzen.

Nach der Pause verzauberte er mit dem „Ave Maria no morro“, einer Melodie, die er oft schon im Vatikan bei Papstempfangen, sowohl Papst Johannes Paul II.,

KRONACH

Trompetenfieber brach aus

KRONACH – Trompeterlegende Walter Scholz versetzte am Samstag und Sonntag sein Publikum ins „Trompetenfieber“.

■ Seite 9



Virtuoser Trompetenzauber von Walter Scholz und exzellente Blasmusik des Orchesters Holger Mück faszinierten im Kreiskulturraum.

FOTO: K.-H. HOFMANN

als auch schon dessen Vorgänger, Papst Paul VI., im Petersdom vorspielen musste. Und was Päpste begeisterte, fanden auch die Frankenwälder einfach mitreißend. Immer wieder ging auch mit ihnen das Temperament durch und sie klatschten, was die Hände aushielten.

Aus welch berufenerem Munde, als von einem Solisten, der fast über zwei Jahrzehnte immer in der Hitparade zu hören war und bei kaum einer Gala und Fernsehshow fehlte, könnte ein Lob für ein Orchester schlagkräftiger sein. Der Schwabe geizte nicht mit Lobesworten an seine Begleitmusiker. „Das ist ein ganz fantastisches Orchester. Ich sage den jungen Musikerinnen und Musikern dieser Blasorchesterformation eine große Zukunft voraus. Was Sie hier erleben, ist

alles life“, sagte Scholz und bat nochmals um Beifall für seine Musiker.

Der in Hessen geborene Scholz wohnt seit vielen Jahren im Schwarzwald und blickt auf eine außergewöhnliche Karriere zurück.

So vielseitig ist eine Trompete

Über 300 Lieder hat er selbst komponiert und ist nicht nur Solist und Interpret sondern auch erfolgreicher Arrangeur. Über 800 Titel hat er mit seiner Trompete gespielt und so populär gemacht, dass er es auf über zehn Millionen verkaufter Tonträger mit seiner Musik brachte. Scholz ist Träger des Bundesver-

dienstkreuzes und erhielt zahlreiche weitere höchste Auszeichnungen wegen seiner Verdienste um die Blasmusik. Ob als Louis Armstrong-Imitator mit fetzigen Swing- und Jazzrhythmen oder mit den einfühlsamen Sehnsuchts- und Heimwehmelodien, er ließ keine Gelegenheit aus, die Vielseitigkeit der Trompete zu demonstrieren. Zum Finale überzeugte er nochmals mit einem wahren Feuerwerk von Traummelodien bis Trompetenzauber.

Den Konzertabschluss gestalteten die heimischen Künstler des OHM, die auf ihre Art die Herzen in Wallung brachten. Mit „Böhmisch Herzklopfen“ und dem Ohrwurm „Egerland Heimatland“ traf das Blasorchester mit seinem sympathischen Sangestrio die Emotionen

des Publikums. Mit dem Wagnis, ein solches Konzert an zwei Tagen vorzutragen und dabei ein ansprechendes Repertoire einzustudieren und vorzutragen, ging das erst vor etwas über einem Jahr ins Leben gerufene Orchester, sicher an die Grenzen der Belastbarkeit.

Andererseits lieferte es den Beweis, was mit Dynamik, Fleiß und Leistungswillen erreicht werden kann, denn Komplimente, wie die eines Walter Scholz, verklingen nicht ungehört. Bei der Orchestergründung gaben sich die Musiker den Slogan „Blasmusik mit Herz“ und dies setzen sie mit geradezu leidenschaftlicher Intonation und Interpretation großartig um. Insofern darf von der Musikantengruppe aus Thüringen und Oberfranken noch einiges erwartet werden...